

Zukunftswerkstatt des Landesverbandes Bremen

Die nächsten vier Jahre geplant

Wo steht der Landesverband in vier Jahren? Um diese Frage zu beantworten, hat der Landesvorstand zu einem zweitägigen Seminar, einer sogenannten „Zukunftswerkstatt“, eingeladen. Die Veranstaltung fand Mitte Oktober im Seminarhotel Heidehof in Hermannsburg bei Celle statt.

Auf der Tagung des Landesverbandes trafen sich 22 Teilnehmer, darunter die Landesvorstandsmitglieder, die Landesgeschäftsführerin sowie die Leiterinnen und Leiter der Kreisgeschäftsführung. Ihr Ziel war es, für den Landesverband eine Strategie für die nächsten vier Jahre zu entwerfen. Unterstützt wurde die Tagung durch den Geschäftsführer des Landesverbandes Niedersachsen, Dirk Swinke.

Vier Arbeitsgruppen wurden gebildet, die parallel an folgenden Fragestellungen arbeiteten:

- Welche Reformbedürfnisse gibt es in den Kreisverbänden, welche Hindernisse müssen weg?
- Wie erkennen Sie die Arbeit einzelner Engagierter oder ganzer Kreisverbände?
- Wie kann die Arbeit vor Ort künftig sichergestellt und noch dazu attraktiv gestaltet werden?



Landesvorsitzender Joachim Wittrien (links) bedankte sich bei Dirk Swinke für die Unterstützung bei der Durchführung der Zukunftswerkstatt.

- Wie gehen wir als SoVD vor Ort als gesellschaftlich engagierter Verband mit den Herausforderungen der Flüchtlingsproblematik um?

Mit einem Impulsreferat des 1. Landesvorsitzenden Joachim Wittrien startete die Veranstaltung am Freitag. Im Anschluss stellte Dirk Swinke, Landesgeschäftsführer des SoVD-Niedersachsen, den Sinn und die Methodik einer Zukunftswerkstatt vor. Danach tagten die vier Arbeitsgruppen und präsentierten anschließend in großer Runde die Ergebnisse. Überraschend für alle kamen die Gruppen zu gleichen Ergebnissen.

Die letzten beiden Themenblöcke wurden am Samstag bearbeitet. Abschließend stellte Joachim Wittrien dann die bevorstehenden Aktivitäten des Landes- und Bundesverbandes vor.

Die erarbeiteten Ergebnisse, werden in einen Vier-Jahres-Plan einfließen. Dieser ist für die strategische Ausrichtung des Landesverbandes Bremen maßgeblich und wird seine Arbeit bis zum Jahr 2020 begleiten.



Grafik: Christine Krahl/fotolia

Liebe Mitglieder,

dieses Weihnachtsfest wird anders sein als die vorangegangenen. Es wird anders sein, weil sich Deutschland verändert hat. Der Umgang mit den Flüchtlingen, die zu Zehntausenden kommen, stellt unsere Demokratie auf den Prüfstand. Unterschiedliche Verhaltensweisen – von Hilfsbereitschaft über Ignoranz, aber auch Hassreden und Brandanschläge – spalten die Bevölkerung.

Einige werfen nicht den Blick in unsere Vergangenheit, um ausländerfeindliches Gedankengut zu hinterfragen. Der älteren Generation sind die Schrecken des Krieges und der Flucht oft noch bestens in Erinnerung. Auch sie waren gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, um ihr Leben oder das ihrer Kinder zu retten. Auch sie haben auf eine bessere, friedliche und freie Zukunft gehofft. Dieser Wunsch ist in Deutschland in Erfüllung gegangen. Die Flüchtlinge haben in der Nachkriegszeit die Ärmel aufgekrempt und Deutschland mit aufgebaut. Aber auch die Menschen, die später als sogenannte „Gastarbeiter“ kamen, sind daran beteiligt, dass Deutschland finanziell stabil wurde. Gemeinsam haben alle Deutschland zu einem friedlichen und demokratischen Gemeinwesen entwickelt.

Heute werden wieder Zuwanderer gebraucht. Menschen, die hier arbeiten, damit der Fachkräftemangel überwunden, dem Pflegenotstand Einhalt geboten und der demografische Wandel aufgehalten wird. Wissen das auch die Leute, die Wirtshaus-Parolen skandieren?

Wir Deutschen sind gefragt in diesen Tagen. Unsere Hilfsbereitschaft, unsere Denkfähigkeit und unsere Standhaftigkeit. Braunes Gedankengut darf sich nicht wieder entfalten und Bürgerinnen und Bürger mit sich ziehen. Das ist auch unser Anliegen vom Landesverband Bremen. Wir wollen Zeichen setzen für Toleranz und Mitmenschlichkeit.

Wir werden uns aber genauso mit aller Kraft dafür einsetzen, dass keine Abstriche an den Sozialleistungen vorgenommen werden, um die notwendigen Ausgaben für die Flüchtlingshilfe zu finanzieren.

Auch und trotz dieses großen Themas hat sich im Landesverband in den letzten sechs Monaten nach meiner Wahl viel bewegt, wofür ich mich herzlich bei den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken möchte. Es war ein anstrengender Weg: Wir haben Kontakte zu anderen Verbänden, Institutionen und zur Politik aufgebaut, die bereits jetzt Früchte tragen. Und im neuen Jahr wird es so weitergehen, denn der Kalender ist bereits gut gefüllt. Über einzelne Ereignisse werden wir berichten.

Doch nun heißt es erst einmal, innezuhalten und die Seele baumeln zu lassen: Adventszeit, Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür. Wie werden Sie das Weihnachtsfest oder den Jahreswechsel begehen? Im engsten Kreis, in der Kirche oder sogar auf einer multikulturellen Feier?

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien sowie allen Menschen, die neu bei uns in Bremen sind, schöne und erholsame Tage! Alles Gute für Sie!



Joachim Wittrien

SoVD nahm an Fachtagung zur Qualität in der Betreuung teil

Alle Facetten beleuchtet

Thomas Wolter, Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand, und Kathrin Blöhe, Kreisgeschäftsführerin Kreisverband Bremen, nahmen am 4. November an der Fachtagung „Qualität in der Betreuung – gestern – heute – morgen“ in der Bremischen Bürgerschaft teil.

Die Fachtagung wurde gemeinsam von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, vom Senator für Justiz und Verfassung, vom Landesbehindertenbeauftragten des Landes Bremen und vom Bundesverband der Berufsbetreuer/-innen e.V., BdB e.V. organisiert. Es ging darum, nachzuvollziehen, wie sich Betreuung in

den Jahren seit der Einführung verändert hat und welche Auswirkungen dies auf die Qualität mit sich gebracht hat. Ein Betroffener referierte anschaulich und lebendig aus seinem Leben mit der Betreuung und richtete Wünsche an die Politik.

Weiterhin referierten Fachleute über die Umsetzung der Reformideen von 1992, die

Erwartungen des Gerichts an die Qualität der rechtlichen Betreuung, notwendige Rahmenbedingungen der Betreuung, Sichtweisen der Beratungsstellen und Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention an das Betreuungsrecht. Rückblickend war es eine gelungene Veranstaltung zu einem aktuellen Thema.



Foto: niroworld/fotolia

Neues per E-Mail

Mit dem Newsletter des Kreisverbandes Bremen informieren wir Sie regelmäßig per E-Mail über unsere aktuellen Angebote und Aktionen. Das ist unverbindlich, kostet

Sie nichts und geht ganz einfach.

Schreiben Sie eine E-Mail an: kreis-bremen@sovd-hb.de, um sich für den Newsletter anzumelden.

Ihr Joachim Wittrien,
1. LandesvorsitzenderBesuchen Sie uns
auch im Internet
www.sovd-hb.de